

Kerstin Brausewetter

Meine (berufliche) Zukunft

Ein Arbeitsbuch für junge Menschen

European Talent Point Lernen mit Brausewetter

www.leben-mit-hochbegabung.de

Inhalt

Einleitung	4
Meine Interessen	5
1. Theorie	5
2. Arbeitsblatt	6
Fazit.....	7
Angebote der Umwelt kennen lernen	8
Orte des Lernens.....	8
1. Theorie	8
2. Arbeitsblatt	10
Wie es nach der Schule weitergehen kann!.....	11
1. Theorie	11
2. Arbeitsblatt	12
Überbrückungsjahr	13
1. Theorie	13
2. Arbeitsblatt	15
Schulische Berufsausbildung	16
1. Theorie	16
2. Arbeitsblatt	17
Duale Berufsausbildung	18
1. Theorie	18
2. Arbeitsblatt	19
Spezielle Abiturientenausbildung und Aufstiegsfortbildung	20
1. Theorie	20
2. Arbeitsblatt	21
Studium: Hochschularten und -abschlüsse.....	22
1. Theorie	22
2. Arbeitsblatt	24
Studium: Besondere Studienformen.....	26
1. Theorie	26
2. Arbeitsblatt	28
Beamtenausbildung	29
1. Theorie	29
2. Arbeitsblatt	30
Fazit.....	31

European Talent Point

Lernen mit Brausewetter

www.leben-mit-hochbegabung.de

Sich ausprobieren und orientieren	32
1. Theorie.....	32
2. Arbeitsblatt	33
Die Autorin.....	34
Literatur	36

European Talent Point Lernen mit Brausewetter

www.leben-mit-hochbegabung.de

Einleitung

Wie wichtig (und oftmals) schwierig ist die Berufsorientierung!
Aus meiner Sicht geht es bei der Berufswahl nicht ausschließlich um interessierende Sachgebiete, zu erreichende Positionen, Verdienstmöglichkeiten und Jobsicherheit.

Es geht auch darum: Wie will ich leben! Wofür bin ich bereit, mich anzustrengen!

Nach der Klärung der Antriebs- und Motivationskräfte stellt sich die Frage nach der Umsetzung und Verwirklichung. Und hier treffen wir dann auf die harten Fakten der Realität: ein Job als Produktdesigner ist bestimmt spannend, was mache ich aber, wenn ich nicht gut zeichnen kann? Es lernen?!

Das wäre die erste Antwort, um diesen Beruf erfolgreich auszuüben (und erst einmal an einer entsprechenden Hochschule angenommen zu werden). Wenn man dies nicht schafft (oder sich dann doch nicht dazu motivieren kann), gilt es, Alternativen ausfindig zu machen.

Vielleicht wäre eine nebenberufliche Selbstständigkeit in diesem Bereich auf lange Sicht etwas, gepaart mit einem soliden Job, der einem den Unterhalt sichert. Dazu ist zu überlegen, welcher Art dieser Job sein könnte und welche Ausbildung man dafür benötigt. Und so geht dieser Prozess weiter, den wir in diesem Buch gemeinsam reflektieren.

Dieses Buch nimmt dich mit auf eine Reise durch das deutsche Bildungs- und Ausbildungssystem bis zur Studien- und Berufswahl, inklusive Vorschläge für Überbrückungsmöglichkeiten zwischen Schule und Beruf. Im Fokus immer du als begabter junger Mensch!

Behalte entspannt den Überblick, auf dass du später sagen kannst: „Geschafft! Ich habe den Beruf, der mich mit meinen Begabungen zufriedenstellt!“

Hannover, im Januar 2019

Viel Spaß und Erfolg dabei wünscht dir
Kerstin Brausewetter

European Talent Point Lernen mit Brausewetter

www.leben-mit-hochbegabung.de

Meine Interessen

1. Theorie

„Die Entwicklung der Wissensgesellschaft setzt ... Schlüsselqualifikationen im persönlichen, öffentlichen und beruflichen Leben immer stärker voraus.“
(Kommission der Europäischen Gemeinschaften 2005, 4).

Der Europäische Referenzrahmen für lebenslanges Lernen (Europäische Gemeinschaften 2007) zählt folgende acht Schlüsselkompetenzen dazu:

1. Muttersprachliche Kompetenz
2. Fremdsprachliche Kompetenz
3. Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz
4. Computerkompetenz
5. Lernkompetenz
6. Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz
7. Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz
8. Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit

Zu Fächergruppen zusammengefasst ergibt das:

1. Sprachen
2. MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)
3. Gesellschaftswissenschaften (z.B. Geschichte, Erdkunde, Soziologie, Psychologie)
4. Kunst, Kultur, Sport

European Talent Point

Lernen mit Brausewetter

www.leben-mit-hochbegabung.de

Fazit

In den vorangegangenen Abschnitten hast du dich genauer mit dir selbst beschäftigt und dich dabei besser kennen gelernt. Zum Abschluss geht es darum, dass du als Fazit deine Wünsche und Träume notierst.

Vielleicht hast du schon mal das Wort „Bucketlist“ gehört. Dahinter verbirgt sich die Idee, eine Liste mit deinen Lebensträumen zu erstellen. Und zwar ganz unabhängig davon, wie realistisch diese Wünsche und Träume sind.

Deshalb die folgende Übung:

Was ich in meinem Leben unbedingt machen will!

- Notiere mindestens 3 Punkte.
- Schreibe einfach auf, was dir spontan in den Sinn kommt.

Meine Bucketlist

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____

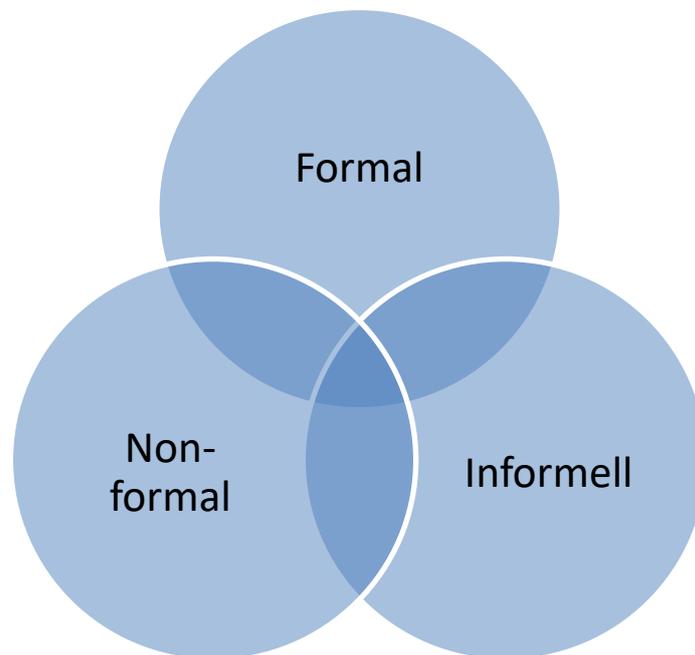
Falls du mehr als 3 Punkte notiert hast, versuche, die 3 wichtigsten ohne lange Überlegung herauszufinden. Kreuze diese 3 Punkte an.

Angebote der Umwelt kennen lernen

Orte des Lernens

1. Theorie

Du hast bestimmt schon mal festgestellt, dass du Dinge außerhalb der Schule gelernt hast, vor allem private Dinge. Man unterscheidet drei verschiedene Arten von Bildung:



Orte des Lernens

Formale Bildung: Der Ort sind die institutionalisierten Einrichtungen unseres Bildungssystems. Dazu gehören Schule, Ausbildung und Hochschule. Formale Bildung beruht auf fest vorgegebenen Vorgaben und detaillierten Planungen. Die Leistungen werden überprüft, dokumentiert und in der Schule für die Vergabe von Berechtigungen (Schulabschlüssen) für Berufsausbildung und Studium genutzt.

European Talent Point

Lernen mit Brausewetter

www.leben-mit-hochbegabung.de

Non-formale Bildung: Die Orte finden sich außerhalb der Bildungsinstitutionen, wie zum Beispiel beim Fußballtraining oder im Kunstkurs. Auch hier erfolgen Lehren und Lernen zielgerichtet und mit vorher geplanten Inhalten. Häufig wird fachkundiges Personal eingesetzt und die erworbenen Kenntnisse werden teilweise auch in Zertifikaten bescheinigt (z.B. Übungsleiter im Sport oder Jugendleitercard in der Kinder- und Jugendarbeit). Diese Bescheinigungen werden auch für potenzielle Ausbilder, Arbeitgeber und Stiftungen bei der Vergabe von Stipendien immer wichtiger.

Informelle Bildung: Sie kann überall stattfinden, sogar in der Schule! Ihr Hauptkriterium ist, dass das Lernen ohne Absicht, ohne Planung erfolgt, also nebenher.

Wir lernen viel von unserer Umgebung, zum Beispiel eine Fremdsprache, wenn wir uns längere Zeit in dem entsprechenden Sprachraum mit engem Kontakt zu Muttersprachlern aufhalten.

Auch diese Art des Lernens wird immer wichtiger für die berufliche Zukunft.

2. Arbeitsblatt

Aufgabe 1: Wie sieht es bei dir aus?

Wo lernst du besonders gerne, wo besonders gut/effektiv?

Aufgabe 2: Welche Erfahrungen hast du für dich mit den folgenden Orten des Lernens gemacht?

Formale Bildung:

Non-formale Bildung:

Informelle Bildung:

European Talent Point Lernen mit Brausewetter

www.leben-mit-hochbegabung.de

Wie es nach der Schule weitergehen kann!

1. Theorie

Vielleicht hast du schon Ideen, wie es nach der Schule für dich weitergehen kann. Oder du hast noch gar keinen Plan. Möglicherweise hast du auch eine vage Vorstellung davon, was du machen könntest, bist dir aber nicht ganz sicher.

Prinzipiell gibt es folgende Möglichkeiten:

- Du kannst dich für ein [Überbrückungsjahr](#) entscheiden, in dem du verschiedene Erfahrungen machst, dich orientierst und dich dabei selber noch besser kennen lernst;
- Du wählst eine [schulische Berufsausbildung](#), z.B. an einer Berufsfachschule;
- Du machst eine [duale Berufsausbildung](#) im Ausbildungsbetrieb und an der Berufsschule;
- Du interessierst dich für eine [Ausbildung speziell für Abiturienten](#);
- Du möchtest [studieren](#);
- Du lässt dich als [Beamter/Beamtin ausbilden](#).

Bis auf das Überbrückungsjahr gehören alle oben vorgestellten Möglichkeiten zum formalen Lernen. In den folgenden Kapiteln werden sie dir alle genauer vorgestellt.

Überbrückungsjahr

1. Theorie

Ein [Überbrückungsjahr](#) bietet sich vor allem an, wenn du noch nicht genau weißt, wie es für dich nach der Schule weitergehen soll, oder wenn du eine Wartezeit sinnvoll überbrücken möchtest.

Du kannst verschiedene Erfahrungen machen, dich orientieren und dich dabei selber noch besser kennen lernen.

Es bieten sich folgende Möglichkeiten an:

- **[Freiwilligendienst](#)**

Im **Inland** gibt es eine Vielzahl von Freiwilligendiensten, wobei es für den [Bundesfreiwilligendienst \(BFD\)](#), das [Freiwillige Soziale Jahr \(FSJ\)](#) und das [Freiwillige Ökologische Jahr \(FÖJ\)](#) eine gesetzliche Grundlage gibt: dies führt zu einer Absicherung in der gesetzlichen Sozialversicherung und zu einem Anspruch auf Kindergeld.

Du bekommst ein Taschengeld und ggf. werden Unterkunft, Verpflegung und Arbeitskleidung erstattet oder gestellt.

Freiwilligendienste können auch im **Ausland** geleistet werden. Dies ist im Rahmen des [Freiwilligen Sozialen Jahres \(FSJ\)](#) und des [Freiwilligen Ökologischen Jahres \(FÖJ\)](#) sowie des [Internationalen Jugendfreiwilligendienstes \(IJFD\)](#) und des [Europäisches Solidaritätskorps](#) möglich. Weitere Anbieter sind [kulturweit](#) und [weltwärts](#).

Angebote privater Agenturen sind meist mit höheren Kosten verbunden. Inhaltlich werden Einsätze in der Friedens- und Versöhnungsarbeit oder im Sozialdienst angeboten.

- **Studienvorbereitung**

Studienvorbereitende Programme können bei der Berufswahl helfen, z.B. in Form eines Schnupperstudiums und des Studiums Generale. Im Ausland gibt es sogenannte Gap Years oder Summer Sessions.

Wenn du schon weißt, was du studieren willst, kannst du dich mit Brückenkursen zum Beispiel in Mathematik auf ein MINT-Studium (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) oder in einem Mappenkurs auf die Aufnahmeprüfung in einem künstlerisch-gestalterischen Studium vorbereiten.

European Talent Point

Lernen mit Brausewetter

www.leben-mit-hochbegabung.de

- **Au pair**
Du hilfst einer Gastfamilie bei der Betreuung der Kinder und erhältst dafür Unterkunft, Verpflegung und ein kleines Taschengeld.
Au pair ist weltweit möglich. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt meist 30 bis 40 Stunden.
- **Work & Travel**
Bei Work & Travel ist das Ziel, die Reisekasse mit Gelegenheitsjobs vor Ort aufzubessern. Es gibt viele Agenturen, die dich bei der Planung unterstützen.
- **Praktikum**
Wenn du Erfahrungen für das spätere Berufsleben sammeln und erste Kontakte knüpfen willst, ist ein Praktikum eine gute Idee. Für manche Studiengänge – vor allem in den Ingenieurwissenschaften – ist ein Vorpraktikum verpflichtend.
- **Niedersachsen-Technikum**
Das Niedersachsen-Technikum richtet sich an junge Frauen mit Abitur oder Fachhochschulreife, die ausprobieren möchten, ob Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft oder Technik (MINT) tatsächlich ihren Interessen entspricht. Es dauert 6 Monate.
An vier Tagen in der Woche machen die Teilnehmerinnen ein bezahltes Praktikum in einem MINT-Unternehmen. An einem Tag pro Woche nehmen sie an einem Schnupper-Studium an einer Hochschule oder Universität teil.
- **Sprachkurs**
Sprachkurse kannst du im **Inland** bei der Volkshochschule oder privaten Anbietern besuchen.
Sprachreisen bieten Sprachkurse im **Ausland**.
- **Freiwilliger Wehrdienst**
Du kannst auch einen Freiwilligen Wehrdienst bei der Bundeswehr leisten. Dieser kann bis zu 23 Monate dauern. Du erhältst einen Wehrsold.
- **Jobben**
Neben- oder Ferienjobs gibt es in vielen verschiedenen Bereichen: vom Teilzeitjob bis zum Ferienjob ist alles möglich.
- oder auch eine **Kombination aus den oben genannten Angeboten**, z.B. auch im **Ausland**.

Schulische Berufsausbildung

1. Theorie

Eine schulische Berufsausbildung kann an Berufsfachschulen absolviert werden. Es handelt sich um berufliche Vollzeitschulen. Die Ausbildungen, die dort zu einem Abschluss für eine qualifizierte Berufstätigkeit führen, dauern zwei bis drei Jahre.

An einer Berufsfachschule werden beispielsweise nach [Bundesrecht geregelte Berufe im Gesundheitswesen](#) angeboten sowie ein breites Angebot von nach [Landesrecht geregelten Berufsabschlüssen](#). Zu letzteren zählen unter anderem diverse Berufe als Staatlich geprüfter Assistent.

Bei nach Bundesrecht geregelten Gesundheitsberufen wird häufig in Einrichtungen des öffentlichen Dienstes (oder bei Trägern, die sich an die entsprechenden Tarifvereinbarungen des öffentlichen Dienstes anlehnen) eine Ausbildungsvergütung gewährt.

Ansonsten ist die Ausbildung an öffentlichen Schulen meist kostenfrei, an Privatschulen dagegen in der Regel kostenpflichtig.

Bei den nach Landesrecht geregelten Ausbildungen wird meist keine Ausbildungsvergütung gezahlt. Dagegen können sogar Kosten für die Ausbildung an privaten Schulen entstehen, während sie an öffentlichen Schulen meist kostenfrei ist.

European Talent Point Lernen mit Brausewetter

www.leben-mit-hochbegabung.de

Duale Berufsausbildung

1. Theorie

Eine duale Berufsausbildung wird an den beiden Lernorten Ausbildungsbetrieb und Berufsschule absolviert.

Auszubildende verbringen drei bis vier Tage in der Woche im Betrieb und bis zu zwei Tage in der Berufsschule.

Die Ausbildungen, die dort zu einem Abschluss für eine qualifizierte Berufstätigkeit führen, dauern zwei bis dreieinhalb Jahre. Sie sind nach dem [Berufsbildungsgesetz](#) und dem [Gesetz zur Ordnung des Handwerks \(Handwerksordnung\)](#) geregelt.

Es gibt etwa [330 anerkannte Ausbildungsberufe](#), die im „Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe“ aufgeführt werden (BIBB o.J. b). Dort gibt es Informationen zur Ausbildungsdauer und den Rechtsgrundlagen.

Auszubildende erhalten vom Betrieb eine Ausbildungsvergütung. Ihre Höhe steigt mit jedem Ausbildungsjahr.

2. Arbeitsblatt

Aufgabe 1: Interessierst du dich für eine duale Berufsausbildung? Wenn ja, warum?

Aufgabe 2: Wie wichtig ist der finanzielle Aspekt bei deinen Überlegungen?

Aufgabe 3: [Berufe in dualer Ausbildung](#), die mich interessieren!

Spezielle Abiturientenausbildung und Aufstiegsfortbildung

1. Theorie

Für Schulabgänger mit Allgemeiner Hochschulreife (Abitur) oder Fachgebundener Hochschulreife gibt es die Möglichkeit, eine spezielle **Ausbildung für Abiturienten** zu machen, bei der man sich doppelt qualifiziert, indem man mindestens zwei Abschlüsse erwirbt: z.B. während einer Ausbildung zum Beispiel Kaufmann im Einzelhandel zusätzlich den weiteren Abschluss als Handelsfachwirt. Im handwerklich-technischen Bereich kann man im Bildungsgang Ausbaumanager zusätzlich zum Ausbildungsabschluss Stuckateur den Fortbildungsabschluss (siehe unten) als Stuckateurmeister erwerben. Das heißt, man absolviert in der Regel eine klassische [duale Berufsausbildung](#) an den Lernorten Ausbildungsbetrieb und Berufsschule und kombiniert diese mit einer Zusatzqualifikation. Die Zusatzqualifikation erfolgt meist in firmeneigenen Schulen oder bei Bildungsträgern (z.B. Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer).

Diese [doppelt qualifizierenden Ausbildungen](#) dauern in der Regel 3 Jahre. Zurzeit gibt es etwa 17 von ihnen.

Auszubildende erhalten vom Betrieb eine Ausbildungsvergütung, die in ihrer Höhe mit jedem Ausbildungsjahr steigt und der einer dualen Berufsausbildung ähnelt.

Aufstiegsfortbildung

Aufstiegsfortbildungen setzen meist den Abschluss einer abgeschlossenen Berufsausbildung und eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Sie können bis zu drei Jahre dauern, je nachdem, ob sie in Teilzeit- oder Vollzeitform durchlaufen werden, zum Beispiel an einer Fachschule.

[Fachschulen](#) gibt es für die Fachbereiche Agrarwirtschaft, Gestaltung, Technik, Wirtschaft und Sozialwesen.

Die Fortbildungen führen z.B. zu Abschlüssen als

- [Handwerksmeister](#)
- [Techniker](#)
- [Fachwirt](#)
- [Betriebswirt](#)
- [Berufspädagoge](#)
- [Bilanzbuchhalter](#)
- [Personalkaufmann](#)
- [Erzieher](#).

Studium: Hochschularten und -abschlüsse

1. Theorie

Ein Studium wird an verschiedenen Arten von Hochschulen angeboten, die sich unter anderem in ihrer Zielsetzung unterscheiden (KMK 2017, Länder der Bundesrepublik Deutschland & Bundesagentur für Arbeit 2016):

- **Universitäten und gleichgestellte Hochschulen wie Technische Hochschulen und Universitäten, Pädagogische Hochschulen in Baden-Württemberg, Theologische Hochschulen und andere**

Sie haben eine wissenschaftlich-theoretische Ausrichtung. Neben der wissenschaftlichen Forschung in Grundlagenbereichen sind sie auch für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses verantwortlich. Meist verfügen sie über das Promotionsrecht, also das Recht, den Doktorgrad als Beleg für die Befähigung zu vertiefter selbständiger wissenschaftlicher Arbeit zu verleihen.

Das Fächerangebot umfasst in der Regel Geistes-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften, Sport, Medizin, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Theologie, Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften und die Ausbildung der verschiedenen Lehrämter.

- **Kunst- und Musikhochschulen**

Sie bieten Studiengänge in gestalterischen, darstellenden und bildenden Künsten und im Bereich Musik, Film, Fernsehen und Medien an. Teilweise gehören dazu auch die wissenschaftlichen Bezugsdisziplinen (wie beispielsweise Kunst- und Musikwissenschaft, -geschichte und -pädagogik). Einige Hochschulen vertreten das gesamte Spektrum, an anderen werden nur einzelne Fachrichtungen gelehrt.

- **Fachhochschulen (Hochschulen für angewandte Wissenschaften)**

Sie orientieren sich an den Anforderungen der Praxis und sind von daher geprägt von einem anwendungsorientierten wissenschaftlichen Ansatz in Forschung und Lehre. Dies wird auch in der Studienstruktur deutlich durch ein meist integriertes Praxissemester.

Das Fächerangebot umfasst in der Regel eine Konzentration auf die Bereiche Wirtschaftswissenschaften, Technik, Ingenieurwissenschaften, Medien und Soziales.

European Talent Point Lernen mit Brausewetter

www.leben-mit-hochbegabung.de

Die verschiedenen Hochschularten vergeben fast alle die gestuften Studienabschlüsse Bachelor und Master. Daneben gibt es weitere Abschlüsse, die zum Beispiel durch eine kirchliche oder eine staatliche Prüfung (Staatsexamen) erworben werden (KMK 2017, Länder der Bundesrepublik Deutschland & Bundesagentur für Arbeit 2016):

- Der **Bachelor** ist der erste berufsqualifizierende Hochschulabschluss. Er kann nach einer Regelstudienzeit von mindestens sechs und höchstens acht Semestern (Halbjahren) erworben werden. Das Bachelorstudium schafft wissenschaftliche Grundlagen, berufsbezogene Qualifikationen und Methodenkompetenz.
- Der **Master** ist ein weiterer berufsqualifizierender Abschluss. Er kann nach einer Regelstudienzeit von zwei bis vier Semestern (Halbjahren) erworben werden.
Das Masterstudium baut in der Regel auf dem Bachelorstudium auf. Inhaltlich wird zwischen forschungsorientierten und anwendungsorientierten Masterstudiengängen unterschieden.
- Eine **Promotion** als Beleg für die Befähigung zu vertiefter selbständiger wissenschaftlicher Arbeit zu erwerben, ist für besonders qualifizierte Masterabsolventen an Universitäten möglich. Masterabschlüsse von Universitäten und gleichgestellten Hochschulen sowie von Fachhochschulen berechtigen grundsätzlich zur Promotion. Masterabschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen berechtigen nur dann zur Promotion, wenn mit dem Masterabschluss eine hinreichende wissenschaftliche Qualifikation erworben wurde.
Eine Promotion an Fachhochschulen ist in der Regel nicht möglich, da sie kein Promotionsrecht besitzen. Es gibt aber die Möglichkeit kooperativer Promotionsverfahren zwischen Universität und Fachhochschule.

An einigen Universitäten und Fachhochschulen können im Rahmen eines **bi- oder trinationalen Studienganges** zusätzlich zum deutschen Abschluss ein oder zwei ausländische Abschlüsse oder ein gemeinsamer Abschluss erworben werden. Dabei ist ein Abschnitt an einer oder zwei ausländischen Hochschulen fester Bestandteil des Studiums. Dies wird für Bachelor- und Masterabschlüsse angeboten.

Ein klassisches Beispiel ist die [Deutsch-Französische Hochschule](#), die als Netzwerk aus deutschen und französischen Hochschuleinrichtungen integrierte binationale und trinationale Studiengänge anbietet. Weitere internationale Studiengänge findet man in der Suchmaschine des [Hochschulkompass](#).

European Talent Point

Lernen mit Brausewetter

www.leben-mit-hochbegabung.de

2. Arbeitsblatt

Aufgabe 1: Welche Hochschulart interessiert dich? Über welche möchtest du noch mehr wissen?

Kreuze in den linken beiden Spalten die Hochschularten an, die a) dich interessieren und b) über die du dich noch genauer informieren möchtest!

Hochschulart, die mich interessiert	Hochschulart, über die ich noch mehr wissen möchte	Hochschulart
		Universitäten und gleichgestellte Hochschulen
		Kunst- und Musikhochschulen
		Fachhochschulen (Hochschulen für angewandte Wissenschaften)

Aufgabe 2: Welcher Abschluss interessiert dich? Über welchen möchtest du noch mehr wissen?

Kreuze in den linken beiden Spalten die Abschlüsse an, die a) dich interessieren und b) über die du dich noch genauer informieren möchtest!

Abschluss, der mich interessiert	Abschluss, über den ich noch mehr wissen möchte	Abschluss
		Bachelor
		Master
		Promotion
		Bi- oder trinationaler Studiengang mit mehreren Abschlüssen oder gemeinsamem Abschluss

Studium: Besondere Studienformen

1. Theorie

Bei einem **dualen Studium** werden in Anlehnung an die [duale Berufsausbildung](#) mindestens zwei Lernorte miteinander kombiniert: ein Studium mit einem Einsatz in einem Unternehmen. Die Studiengänge dauern zwischen drei und fünf Jahre. Die Studierenden erhalten in der Regel eine Vergütung.

Man unterscheidet (BIBB o.J. a, KMK 2017, Länder der Bundesrepublik Deutschland & Bundesagentur für Arbeit 2016):

- **ausbildungsintegrierende Studiengänge**, die ein Studium mit einer Ausbildung in einem [anerkannten Ausbildungsberuf](#) verbinden. Hier werden in der Regel sogar drei Lernorte miteinander kombiniert: Ausbildungsbetrieb, Berufsschule und Studienort. Die Absolventen erhalten zwei Abschlüsse: den Bachelorgrad für das erfolgreich abgeschlossene Bachelorstudium und zugleich den Abschluss im Ausbildungsberuf. Neben der Zulassung zum Studium benötigt der Bewerber daher auch einen Ausbildungsvertrag mit einem Betrieb oder mit einer Berufsfachschule bei einer schulischen Berufsausbildung.
- **praxisintegrierende Studiengänge**, die das Studium mit längeren Praxiszeiten im Betrieb kombinieren, ohne dass der Absolvent eine duale Berufsausbildung absolviert. Hier wird nur der Bachelorgrad verliehen. Neben der Zulassung zum Studium braucht der Bewerber auch einen Vertrag mit einem Betrieb, z.B. als Arbeits- oder Praktikantenvertrag.
- **berufsintegrierende Studiengänge**, die das Studium mit einer fachlich verwandten Berufstätigkeit verbinden. Auch hier erhält der Absolvent nur einen Abschluss, den Bachelorgrad. Diese Studiengänge richten sich an Bewerber, die über eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie Berufserfahrung verfügen.

Duale Studiengänge werden von Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien angeboten.

Berufsakademien wurden bislang noch nicht vorgestellt (KMK 2017):

Sie sind, wie die verschiedenen Hochschularten, Einrichtungen des tertiären Bereichs. Sie kombinieren eine Ausbildung an einer Studienakademie mit der in einem Betrieb und bieten so eine sowohl wissenschaftsbezogene als auch praxisorientierte berufliche Bildung und vergeben in der Regel den Bachelor als Abschluss.

European Talent Point

Lernen mit Brausewetter

www.leben-mit-hochbegabung.de

Bei einem **trialen Studium** werden [duale Berufsausbildung](#), Bachelorstudium und die [Fortbildung zum Meister](#) miteinander kombiniert und drei Abschlüsse erworben: der Abschluss der dualen Berufsausbildung, der Bachelor und der Meister. Diese Studiengänge sind je nach Ausbildungsberuf in der Regel auf vier- bis viereinhalb Jahre angelegt (BIBB 2018).

Beamtenausbildung

1. Theorie

Während der Beamtenausbildung im Vorbereitungsdienst (Ausbildungszeit zur Vorbereitung auf eine Beamtenlaufbahn) erhält der angehende Beamte eine Vergütung z.B. in Form von Anwärterbezügen. Man unterscheidet bei der Beamtenausbildung für den öffentlichen Dienst:

- den **einfachen Dienst**, für den man in der Regel den Hauptschulabschluss benötigt. Der Vorbereitungsdienst dauert je nach Tätigkeit unterschiedlich lange.
- den **mittleren Dienst**, der meist den Mittleren Bildungsabschluss beziehungsweise den Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung voraussetzt. Der Vorbereitungsdienst dauert in der Regel zwei bis zweieinhalb Jahre im **nichttechnischen Dienst** beziehungsweise ein bis zwei Jahre im **technischen Dienst**.
- den **gehobenen Dienst**, bei dem man auch zwischen **nichttechnischem** und **technischem** Dienst unterscheidet.

Der **nichttechnische Dienst** setzt für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst im Allgemeinen die Fachhochschulreife oder Allgemeine Hochschulreife voraus. Der meist dreijährige Vorbereitungsdienst ist einem [dualen Studium](#) ähnlich. Die Ausbildung endet mit einem [Bachelorabschluss](#).

Im **technischen Dienst** ist meist ein abgeschlossenes [Bachelorstudium](#) Voraussetzung für den Beginn des ein- bis zweijährigen Vorbereitungsdienstes.

- den **höheren Dienst**, für den man in der Regel ein abgeschlossenes [Masterstudium](#) braucht. Die Dauer des Vorbereitungsdienstes variiert.

European Talent Point Lernen mit Brausewetter

www.leben-mit-hochbegabung.de

Fazit

In den vorangegangenen Abschnitten hast du die Angebote der (beruflichen) Umwelt genauer kennen gelernt, die du nach der Schule wahrnehmen kannst. mit dir selbst beschäftigt und dich dabei besser kennen gelernt. Zum Abschluss geht es darum, dass du deine Erkenntnisse noch mal zusammenfasst.

Deshalb die folgende Übung:

1. Kreuze an, was du nach der Schule machen willst:

	Möglichkeit
<input type="checkbox"/>	Überbrückungsjahr
<input type="checkbox"/>	schulische Berufsausbildung
<input type="checkbox"/>	duale Berufsausbildung
<input type="checkbox"/>	spezielle Abiturientenausbildung
<input type="checkbox"/>	Studium
<input type="checkbox"/>	Beamtenausbildung

2. Wieviel Zeit habe ich bis zum Schulabschluss?

___ Jahre

3. Wann muss ich mich für meinen Wunsch bewerben?

4. Welche Alternativen kann ich mir vorstellen?

European Talent Point Lernen mit Brausewetter

www.leben-mit-hochbegabung.de

Sich ausprobieren und orientieren

1. Theorie

Wie kannst du nun (praktisch) herausfinden, wie du tickst und was zu dir passt?!

- Du kannst dich sozial engagieren;
- Du lernst andere begabte junge Menschen bei einer Deutschen SchülerAkademie kennen;
- Du studierst probeweise im Rahmen eines Juniorstudiums;
- Du probierst dein Wissen außerschulisch im Rahmen eines Wettbewerbs aus;
- Du nutzt Orientierungsangebote von Firmen;
- Du informierst dich bei Orientierungsangeboten von Hochschulen;
- Du besuchst [Jobmessen](#) für Schüler und Schülerinnen;
- Du nutzt die Angebote in einem [Berufsinformationszentrum](#);
- Studieneignungstests ([Agentur für Arbeit](#); [Hochschulkompass](#); [Bildung & Begabung](#))
- Möglichkeiten eines Überbrückungsjahres (siehe oben)

Allgemeine Informationen:

https://con.arbeitsagentur.de/prod/apok/ct/dam/download/documents/dok_ba013431.pdf

European Talent Point Lernen mit Brausewetter

www.leben-mit-hochbegabung.de



Kontakt

Kerstin Brausewetter

European Talent Point

Lernen mit Brausewetter

Tel.: +49-511-5390611

k.brausewetter@web.de

<http://www.leben-mit-hochbegabung.de>

European Talent Point Lernen mit Brausewetter

www.leben-mit-hochbegabung.de

Literatur

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (o.J. a). AusbildungPlus: Grundlegendes zum dualen Studium. Verfügbar unter

<https://www.bibb.de/ausbildungplus/de/34707.php>

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (o.J. b). Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe. Verfügbar unter <https://www.bibb.de/de/65925.php>

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (Hrsg.). (2018). AusbildungPlus: Duales Studium in Zahlen - Sonderauswertung im Handwerk. Verfügbar unter

https://www.bibb.de/dokumente/pdf/BIBB_09-286_AusbildungPlus_BARRIEREFREI.PDF

Europäische Gemeinschaften (2007). SCHLÜSSELKOMPETENZEN FÜR LEBENSLANGES LERNEN - Ein Europäischer Referenzrahmen. Verfügbar unter

<http://www.kompetenzrahmen.de/files/europaesischekommission2007de.pdf>

KMK (2017). Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland 2015/2016: Darstellung der Kompetenzen, Strukturen und bildungspolitischen

Entwicklungen für den Informationsaustausch in Europa. Verfügbar unter

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Eurydice/Bildungswesen-dt-pdfs/dossier_de_ebook.pdf

Kommission der Europäischen Gemeinschaften (2005). Vorschlag für eine Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zu

Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen. Verfügbar unter

<https://www.jugendpolitikineuropa.de/downloads/4-20-2205/schluesselkomlebensllernen.pdf>

Länder der Bundesrepublik Deutschland & Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.) (2016). Studien- & Berufswahl 2016/2017. Meramo: Nürnberg.